

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Inserate werden bis Nachmittags 3 Uhr für die nächst erscheinende Nummer angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis für Vierteljährlich 15 Rgr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadträthe zu Freiberg, Saigda und Brand.

N^o 292.

Donnerstag, den 13. December.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen den 20. Dec. Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Handarbeiter Karl Christian Bernhardt Matschewsky aus Schwarzenberg, wegen Betrugs. Den 21. December Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Ernst Julius und Clemens Wilhelm Gebr. Fischer aus Clausnitz, wegen beendigten Versuchs des Betrugs bez. Beihilfe dazu.

Leipzig, 10. Dec. (D. N. Z.) Aus den Dresdner Nachrichten war in die Danziger Zeitung und von da in andere Blätter die Nachricht übergegangen, daß der Cassirer der Schillerlotterie, der vormalige Courier Röttche, mit einer großen Summe davongelaufen sei und sich wahrscheinlich sicher in einem amerikanischen Neste befinde. Es sei somit gesorgt, daß die Schillerstiftung nicht zu viel bekomme. Es waren infolge dieser Nachricht von verschiedenen Seiten Anfragen an uns gerichtet worden, und um Aufklärung darüber zu erhalten, wandten wir uns direct an Herrn Major Serre auf Magden, von dem wir jetzt unter Bezugnahme auf eine den Dresdner Nachrichten bereits zugegangene Verächtigung folgende Zuschrift erhielten:

„Zu den wiederholten Verdächtigungen und Entstellungen, welche die Allgemeine deutsche Nationallotterie seit längerer Zeit erfahren hat, gehört auch das neuerdings verbreitete und in mehrere Zeitungen übergegangene Gerücht, daß der Cassirer der Lotterie eine bedeutende Geldsumme unterschlagen habe und nach Amerika entflohen sei. Das Wahre an der Sache ist, zur Begegnung entstellender Ausstreuungen, bereits hier von uns veröffentlicht worden und besteht darin, daß, nachdem der vorige Cassirer im Hauptbureau am 1. Nov. d. J. infolge seinerseitiger Dienstkündigung abgegangen war, in Bezug auf zwei an das Hauptbureau eingegangene Posten Differenzen im Betrage von einigen hundert Thalern sich zeigten, deren Vertretung ihm allem Anschein nach zur Last fällt, deren vollständige Erörterung aber seines bis jetzt unbekanntes Aufenthalts wegen noch nicht hat beendigt werden können. Dies der Thatbestand und alleinige Grund zu den verbreiteten maßlosen Uebertreibungen.

Dresden, 8. Dec. 1860. Der Hauptverein der Allgemeinen Deutschen Nationallotterie. Major Serre auf Magden, geschäftsführ. Mitglied.“

Es ist eine alte, aber traurige Erfahrung, daß gerade die edelsten Bestrebungen so leicht Mißdeutungen ausgesetzt sind und daß oft eine Geringsfügigkeit die Handhabe zu den ungerechtfertigsten Angriffen bietet, zu denen sich Jeder berechtigt glaubt, wenn er einer großen Sache eine Kleinigkeit zum Opfer gebracht hat, obgleich bei der Schillerlotterie nicht einmal von einem Opfer die Rede sein kann. Wir finden sehr Beherzigenswerthes in dieser Beziehung in der Voss'schen Zeitung ausgesprochen, und lassen zum Schlusse diese Aeußerungen hier folgen. „Zur Schillerlotterie und deren Würdigung. Daß doch die Deutschen nicht aufhören können, sich stets selbst herabzuwürdigen! Während in jedem andern Lande das Volk stolz sein würde auf die bisher noch nie vorgekommene Großartigkeit der National-Schillerlotterie, kann man bei uns Nichts weiter thun, als ein falsches Gerücht nach dem andern verbreiten, was dem Credit der Sache schaden soll. Während man in andern Ländern auf die imponirende Größe des erstrebten wohlthätigen Resultats hinweisen würde, sind die Meisten bei uns nur ängstlich besorgt, ob sie für ihren Thaler (bei dem sie vergessen zu haben scheinen, daß sie ihn zu einem wohlthätigen Zweck hingaben) auch möglichst viel zurückhalten werden, und können nicht genug von der wahrscheinlichen Werthlosigkeit oder Lächerlichkeit dieser und jener Gewinne erzählen. Wo soll der Muth herkommen, all seine

Kraft und Zeit einem großartigen Werke zu widmen, wie dies in der That in übervollem Maße das Comité der National-Schillerlotterie thut, wenn man, statt dabei von seiner Nation gestützt und getragen zu werden, nur überall heruntergezerrt wird, wenn man statt des wahrlich wohlverdienten Dankes nichts als unbegründeten und deshalb wohlfeil zu ersinnenden Hohn erntet!“

Penig, 4. December. (D. N. Z.) Zu der auf den 24. Nov. im Rathhaussaale zu Penig anberaumten Versammlung zur Besprechung des Projectes einer Muldenthalbahn von Glauchau über Waldenburg, Penig, Lunzenau, Wechselburg, Rochlitz, Colditz, Grimma, Nergau, Trebsen nach Wurzen hatten sich auf zuvor ergangene Einladung außer den zahlreich vertretenen Einwohnern Penigs und der Umgegend aus den Städten Wurzen, Trebsen, Colditz, Wechselburg, Lunzenau, Waldenburg Abgeordnete eingefunden, auch waren die meisten Besitzer der größern industriellen Etablissements des Muldenthals gegenwärtig. Nachdem der Bürgermeister Pflug die Versammlung begrüßt und mit einem längern Vortrage, worin er den Zweck der Versammlung und die große Bedeutung des vorliegenden Projectes für das ganze Muldenthal und besonders die betreffenden Ortschaften nachwies, eröffnet hatte, wurde derselbe durch Acclamation zum Präsidenten der Versammlung ernannt, während Dr. Meißner das Amt des Schriftführers übernahm. Zuerst erbat sich Bürgermeister Dietel aus Wurzen das Wort und machte der Versammlung die erfreuliche Mittheilung, daß von Bitterfeld nach Eilenburg eine Eisenbahn beschlossen und von der betreffenden Regierung genehmigt worden sei und eine Fortsetzung dieser Bahn nach Wurzen sich als nothwendig herausstelle, und würde diese neue Verkehrsstraße von außerordentlicher Bedeutung für die neu erbauende Bahn sein (es wurde später erwähnt, daß Eilenburg alltäglich eine Wagenladung Kohlen consumire). Da im Allgemeinen Niemand gegen das vorliegende Project sprach, so forderte der Präsident die anwesenden Vertreter der auswärtigen Städte besonders auf, sich zu erklären, ob sie mit der weitem Verfolgung dieses Unternehmens in der vorgeschlagenen Richtung vollkommen einverstanden wären, was allseitig bejaht wurde. Um weitere Schritte thun zu können, beschloß man die Bildung eines Comité. Nach längerer Debatte über die Zusammensetzung desselben wurde der Antrag des Bürgermeisters Brückner aus Waldenburg: ein Centralcomité aus den Deputirten der beteiligten Ortschaften zu ernennen, deren jedem es wieder obliegen sollte, Localcomités in ihren Wohnorten zu gründen, angenommen und infolge dessen ein Centralcomité, aus 14 Personen bestehend, dem der gegenwärtige Chausseeinspector v. Meisch als Sachverständiger beigegeben wurde, gewählt, der Präsident der Versammlung zum Vorsitzenden ernannt, Penig für den Sitz des Comité erklärt, während die mündlichen Verhandlungen desselben abwechselnd in den geeignetsten Orten gehalten werden sollten. Nun theilte der Chausseeinspector der Versammlung mit, daß sich die Kosten der erforderlichen Vorarbeiten auf 1500—2000 Thlr. belaufen könnten, und beschloß man deshalb, eine Promessenzeichnung zu eröffnen und die Promessenscheine auf 1 Thlr. festzustellen. Mit allgemeiner Zustimmung wurde sogleich der Anfang mit der Zeichnung gemacht und in kurzer Zeit nahe an 400 Thlr. bloß von Privaten gezeichnet. Es war erfreulich, zu sehen, wie selbst eine große Anzahl schlichter Handwerker sich förmlich an den Tisch drängten, um ihr Scherlein beizutragen; aber auch die große Betheiligung einzelner Fabrikbesitzer ist rühmlichst zu erwähnen, und ist dies wohl eine sichere Bürgschaft für die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer Muldenthalbahn. Nach dem Schlusse der Zeichnung wurde die Versammlung geschlossen.

Berlin, 10. December. Das Plessner Kreisblatt enthält eine Verordnung, wonach „in höhern Orts die Nothwendigkeit herausgestellt, eine genaue, auf statistischen Nachrichten begründete Kennt-

niz über Belegungsfähigkeit der einzelnen Orte des Kreises mit Truppen zu besetzen, und zu diesem Zweck eine Nachweisung aufgestellt werden soll, aus welcher erhellt, mit wieviel Pferden und Mannschaften jeder ländliche Ort bei Truppenmärschen zc. belegt werden kann." Ähnliche Verordnungen bringen auch andere ober-schlesische Kreisblätter. Eine Correspondenz der „N. Z.“ bringt diese Maßregel mit den unsichern Zuständen Ungarns in Verbindung.

Wien, 10. Decbr. Nach einem Artikel der „Dest. Ztg.“ ist die Ministerkrisis als beendet zu betrachten. Herr v. Schmerling ist definitiv zum Staatsminister, Herr von Plener definitiv zum Finanzminister ernannt.

Pesth, 10. Decbr. Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der Comitatscongregation findet eine freiwillige glänzende Stadtbeleuchtung statt. Die Ordnung ist ungestört geblieben.

Paris, 11. Dec. Ein im „Moniteur“ abgedrucktes kaiserliches Decret verkündet die Niederschlagung der bis zu diesem Tage den Zeitungen erteilten Verwarnungen.

Der vorausgehende Bericht des neuen Ministers des Innern, Grafen Persigny, besagt: Viele Journale hätten bereits zwei Verwarnungen (wonach sie obrigkeitlich unterdrückt werden können). Die kaiserliche Maßregel gebe den Zeitungen ihre Unabhängigkeit wieder. Dieses Vergessen der Vergangenheit sei ein neues Pfand, gegeben jener hochherzigen Politik, die nach Wiederausöhnung und Vereinigung aller Intelligenzen des Landes strebe.

Weiter sagt der Minister, er habe die Presse aufgefordert, von der umfassenden Freiheit der Discussion Gebrauch zu machen. Denen gegenüber, welche nun den Staat angreifen würden, werde sein Gewissen um so freier und stärker sein, wenn der Kaiser die

Vergangenheit auslösche und den Schriftstellern Gelegenheit gebe, ihren Patriotismus zu zeigen.

London, 11. December. „Daily-News“ behauptet, der Kaiser Napoleon werde dem König Franz II. von Neapel seinen ihm bis jetzt zur See gewährten Schutz entziehen, weil derselbe dazu dtene, den Bürgerkrieg zu verlängern. Gaëta werde demnach auch von der Seeseite bombardirt werden.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom III. Advent.

Mitfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs.

Vorm. Text: Matth. 11, 2—10. Nachm. Texte: a) Hagg. 2, 7—10. b) 1. Mos. 49, 18. c) 1. Tim. 2, 4. 5.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Werbach — Nachm. Betstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Freitags vorher, den 14. December, früh 8 Uhr, zweite Adventspredigt im Dom, gehalten vom Herrn Pastor Sturm.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 21. Februar 1861

das zur Concursmasse Friedrich Gottlieb Ehrlich's in Linda zugehörige Großgartengrundstück Nr. 62 cat. für das Dorf Linda, Nr. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für gedachten Ort, welches am 28. November 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2400 Thlr. gemüldert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 29. November 1860.

Königliches Gerichtsammt.
Gabriel.

Refinger.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Großgärtner Friedrich Gottlieb Ehrlich in Linda ist auf gezeichnete Insolvenz-Anzeige der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger Ehrlich's, sowie Alle, welche sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, geladen,

den 21. März 1861,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich recognoscirten Vollmachten versehene Beauftragte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem geordneten Concursvertreter, sowie des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 4. Mai 1861

der Publication eines Präclusivbescheides, welcher rückfichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen, sodann aber

den 16. Mai 1861

anderweit legal an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, die Güte zu versuchen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. Mai 1861

der Introtulation der Acten und

den 27. Juni 1861

der Publication eines Locationserkenntnisses, welches rückfichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zur Annahme von Ladungen bei 5 Thlr. — = — = Individualstrafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Brand, am 29. November 1860.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Gabriel.

Refinger, Act.

Bekanntmachung.

Nach einer vom Schuhmachermeister Johann Gottfried Laudel aus Siebenlehn und dessen Tochter, Amalien Wilhelminen verhehlter Reichel ebendaher, hier erstatteten Anzeige haben die Genannten Sonntags, den 9. December 1860, als sie gegen 1 Uhr Mittags von Sobra bei Freiberg kommend, in der Richtung nach Niederschönau zu, die von den oberen Hütten nach Colmütz führenden Straße überschritten haben, eine lederne Tasche mit Stahlbügel und dergleichen Kette, worin Werthspapiere im Betrag von 2100 Thlr. und diverse andere Papiere, namentlich zwei Cautionscheine befindlich gewesen, gefunden. Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, bemerkt man, daß die aufgefundenen Effecten zur Aushändigung an den bisher unermittelten Eigentümer derselben, wenn er sich zuvor als solcher gehörig legitimirt haben wird, hier bereit liegen.

Rossen, am 10. December 1860.

Das Königliche Gerichtsammt.
Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen Kaufmanns Herrn Christian Carl Solzmüller gehörigen Mobilien künftigen

18. December 1860

und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal von Vormittags 9 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, zu der angegebenen Zeit sich in dem vor hiesigem Kreuzthore Nr. 306 gelegenen Nachlassgrundstücke einzufinden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, welche letztere jedesmal vor dem Auktionstage im Auktionslocale zur Ansicht bereit liegen, ist dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Nachlassgrundstücke aushängenden Patente beigelegt.

Freiberg, am 11. December 1860.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Secht.

Krauspe.

Vocal- und Instrumental-Concert

zum Besten einer Christbescheerung für arme
Schulkinder

Donnerstag, den 13. Dec. Abends 8 Uhr im Vogel'schen Saale.

Veranstaltet und gegeben

vom Männergesangverein „Liedertafel“ und dem „Bürgerverein“

unter freundlicher Mitwirkung

des vollständigen hiesigen Musikcorps.

Der Ertrag wird der Schuldeputation zur Verwendung übergeben.

Entrée à Person 2¹/₂ Ngr., ohne jedoch dem Mildthätigkeitsfinne Schranken zu setzen.
Programms werden Abends an der Kasse gratis abgegeben.

E. J. Mehlhorn,

Mechanikus, Optikus und Zahnkünstler,
Nr. 12. Erbischestraße Nr. 12

Empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste als angenehme Geschenke in großer Auswahl: Theaterperspective, Lorgnetten, Klemmer (Pince-nez), Brillen in Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Horn, Loupen, gute Fernrohre, feine Reißzeuge in allen Größen, Barometer und Thermometer, und viele andere optische und mechanische Gegenstände.
Bei Recellität die billigsten Preise.

M. Schulz, Petersstraße Nr. 86,

empfehlte seine

Weihnachts-Ausstellung

mit einer reichen Auswahl der neuesten Artikel, zu Festgeschenken passend, zur geneigten Beachtung.

Das Möbelmagazin

der vereinigten Tischler, Petersstraße Nr. 103,

empfehlte solid und dauerhaft gearbeitete Möbel in starker Auswahl zu möglichst billigen, aber festen Preisen.

Sein Sortiment Chocoladen

zu den bekannten Preisen empfehlte

Louis Kunde,
Ecke der Erbischenstraße.

**Nürnberger Lebkuchen,
braune und weisse,**

Macronen- und Eisentuchen, Prima Qualität, empfehlte

Louis Kunde, Conditor.
Ecke der Erbischenstraße.

Achtung!

6 bis 8 Scheffel gutes Feld zu erpachten können nachgewiesen werden: Nr. 2 vor dem Erbischenthor.
Dietrich.

Die in der zum nächsten Freitag bestimmten Auktion vorkommenden Gegenstände können an demselben Tage vor Mittag von 9 bis 11 Uhr in Augenschein genommen werden: untere Kesselgasse Nr. 772.

Erbert & Krüger.

Meine Wohnung

ist jetzt Theatergasse bei dem Herrn Birkel schmid Helbig und Sohn 1 Treppe.

C. Belle,

Wund-, Geburts- und Zahnarzt.

Die allerneuesten Weißbesen

sind zu haben bei Wilhelm Lohse,
Fabrikgasse Nr. 320.

Neue Weißbesen

sind zu haben bei Erler, Kirchgasse.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Feste größeren Bedarf von Weizenmehl aus der Hof-Kunst-Mühle zu Plauen empfehlte

F. Braun in Niederbobritzsch.

Empfehlung.

Gutes fettes Rindfleisch diese Woche, à Pfd. 3 Ngr., empfehlte

Zschökel, Fleischergasse.

Empfehlung.

Frisches, sehr fettes Mastochsenfleisch empfehlte
Emil Klemm, Erbischestraße.

Neue Voll-Heringe

empfehlte

Seiler Märker, Weingasse.

Citronat

in schönster Frucht empfehlte billigt

Moritz Kunde jun.,
Conditor.

**Burbaumholz und
Ebenholz**

ist wieder angekommen bei

Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn.

Anstalt für Photographie
 von
C. Engelmann.

Fischergasse Nr. 48,
früher
Mittergasse Nr. 522.
Fischergasse Nr. 48,
früher
Mittergasse Nr. 522.

Photographien von Freiberg und Umgegend, à Stück 10 Ngr.,
sind vorrätbig.

Theater-Anzeige.

Die von dem unterzeichneten Vereine für dieses Jahr beabsichtigte und bereits vorläufig angekündigte theatralische Vorstellung zum Besten einer Christbescherung für arme Schulkinder soll

künftigen Sonntag den 16. December Abends 7 Uhr
in dem

mit neueingerichteter Gasbeleuchtung versehenen Stadttheater hier gegeben und in derselben zuerst:

Das Gänchen von Buchenau,

Auffspiel in 1 Aufzuge nach Bayard, von W. Friedrich,
hierauf:

Das Salz der Ehe,

Dramatischer Scherz in 1 Aufzuge von Görner,
und zuletzt:

Eine Treppe höher,

Schwank in 1 Aufzuge von Coëmar,

aufgeführt werden.

Zwischen dem 1. und 2. Stücke wird die Steiger-Arie aus dem Bergmannsgrube von Anacker von Herrn Rupprecht hier in bergmännischer Tracht vorgetragen werden.

Das Nähere hierüber besagen die später angeschlagenen und ausgegebenen gedruckten Zettel.

Billets für alle Plätze des Theaters sind in der Leihbibliothek des Herrn Enger, Petersstraße, bis Sonntag Nachmittag 5 Uhr zu haben.

Wir wollen uns mit dieser Anzeige gestatten, das geehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Der Verein „Eintracht“ hier.

Verkauf.

Preßhefen stets frisch im Ganzen und Einzelnen bei Briefträger Kirschner, Fischergasse Nr. 45.

Verkauf.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen: in Nr. 255 vor dem Petersthor.

Verkauf.

2 Schnittochsen, welche sich gut zur Mast eignen sind zu verkaufen in Niederbobrichsch Nr. 3; auch sind daselbst 12—16 Klastern weiches trocknes Klippelholz zu verkaufen.

Zu vermietthen

ist eine Kammer zum Aufschütten von Getreide: Kornstraße Nr. 30.

Pferde = Verkauf.

Zwei starke Pferde, gesund und fehlerfrei, ganz schwere Zieher, ein Mährenkopf, Schimmel, 12 Viertel hoch, 10 Jahr alt, ein Fuchs, 6 Jahr, 11 Viertel 3 Zoll hoch, sind zu verkaufen: Pfarrgasse Nr. 965.

Gesuch.

Ein Werkführer für eine amerikanische Mahlmühle, in der Nähe Freibergs, findet sofort bei gutem Gehalt Anstellung. Das Nähere ist zu erfragen in der Garküche zu Freiberg.

Gesuch.

Eine große Waschwanne wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch.

In eine Landwirthschaft wird zum baldigen Antritt eine weibliche Person, in den mittleren Jahren stehend, zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Kenntniß der Milchwirthschaft und des Kochens, welches selbige für das Hauswesen zu besorgen hat, wird verlangt. Offerten sind portofrei unter Chiffre A. Bl. post restante Freiberg zu richten.

Verloren.

Am Montag Abend wurde von Baumanns Restauration bis zum Obermarkte eine Cylinderuhr mit goldnem Rande verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe in der Expedition d. Bl. zwei Thaler Belohnung.

Zugelaufen

ist ein nicht zu großer brauner Hund mit weißen Vorderfüßen und langem bucklichem Schweif. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zurückerhalten bei Julius Dehlschlägel, Steiger auf König August Erbstolln in Randeck.

(Hierzu eine Beilage).

V. Abonnement-Concert

für Herren im untern Local Freitag den 14. December. Programm an der Cassé. Entrée 5 Ngr. D. Lehmann.

Gewerbeverein.

Heute Abend den 12. December von 8 Uhr an Ausgabe der Bücher und Auslegung der Journale und anderer Werke im Vereinslocal.

T.H.A.H.A.

Sonntag den 16. December a. c. Abends
1/2 8 Uhr

Vorträge und Tanz.

Gästekarten werden bis Sonntag Mittag untere Kesselgasse Nr. 568 parterre rechts ausgegeben.

Der Vorstand.

Erbgericht zu Brand.

Theatrum Mundi daselbst.

Donnerstag den 13. December. Auf vieles Verlangen: 1. Cincinnati in Amerika. 2. Kloster Gräfin in Schlessen. 3. Römische Scenen. Anfang 1/2 8 Uhr.

A. Thiemer & Sohn.

Dank.

In dem Alter von noch nicht 20 Jahren von dem traurigen Schicksal betroffen, auf beiden Augen gänzlich zu erblinden, so daß ich mich ohne fremde Führung nicht mehr zu Weg und Steg finden konnte, und in dieser hoffnungslosen Nacht des schwarzen Staars bereits länger als ein Jahr dahins lebend, suchte ich endlich im Juni dieses Jahres bei dem gerade in Marienberg anwesenden bekannten Augenarzte Herrn Dr. Karl Weller aus Dresden Hilfe und schon nach 6 Wochen war mir das Augenlicht so weit wiedergegeben, daß ich nicht nur keiner fremden Leitung mehr bedurfte, sondern auch mit dem linken Auge schon wieder zu lesen vermochte. Nachdem diese überaus glückliche und rasche Heilung eines, sonst als unheilbar geltenden Augenleidens seitdem festen Bestand gehabt hat, halte ich es für meine Pflicht, diese Thatfache zum Troste Aller, die von ähnlichen Leiden heimgesucht sind, zur allge meinen Kenntniß zu bringen.

August Raden in Sorgau bei Zöblitz.